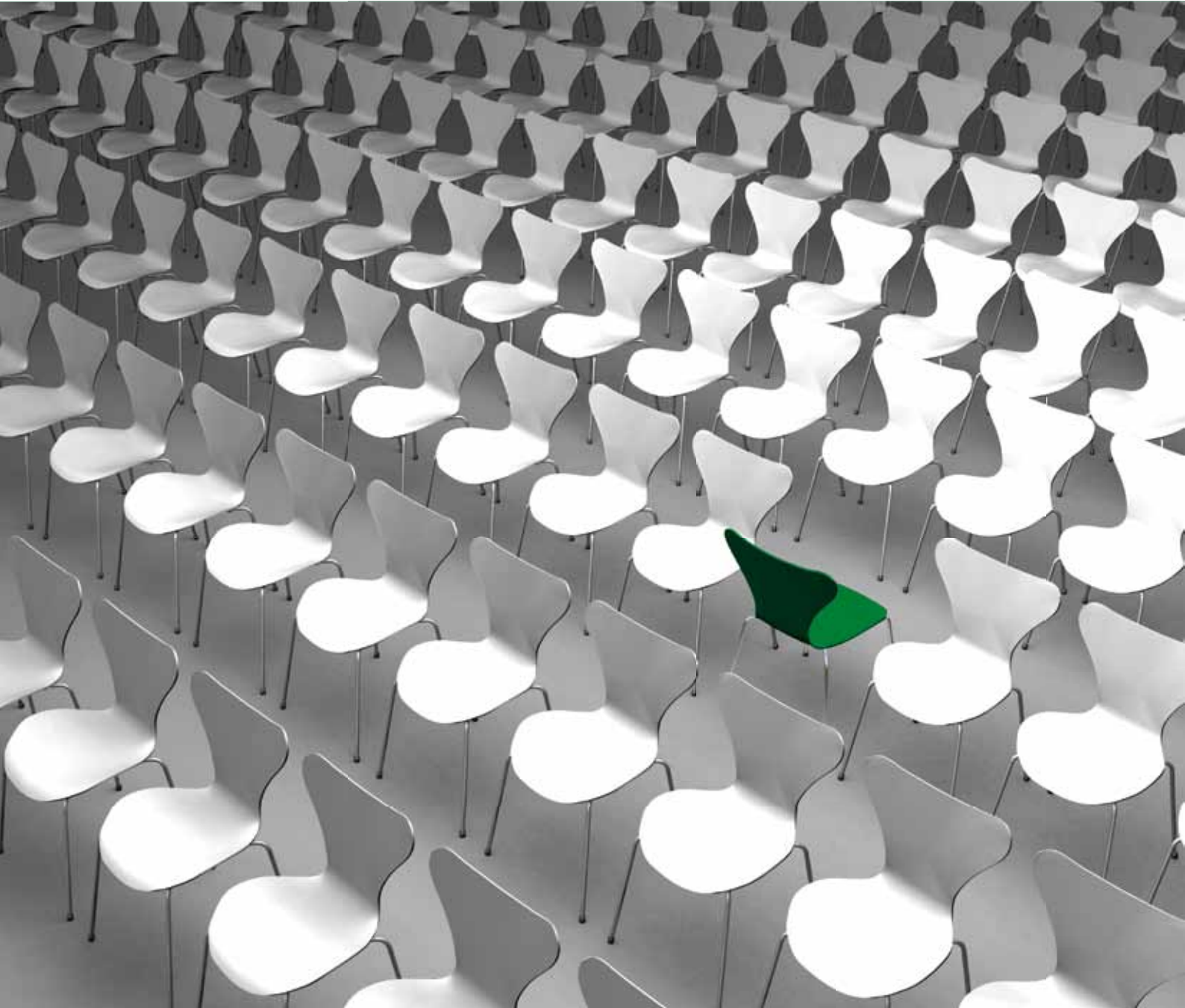


1/2011 März

VEDA info



VEDA Digital

Seite 3

VEDA Migration

Seite 4-6

VEDA Prozesse

Seite 8



Editorial



Impressum

Herausgeber:
VEDA GmbH
 Carl-Zeiss-Straße 14
 52477 Alsdorf
 Tel.: +49 2404 5507-0
 Fax: +49 2404 5507-2133
 info@veda.net
 www.veda.net

Redaktion:
 Heike Mörs, Andrea Goffart

Verantwortlich für den Inhalt:
 Klaus Pohlmann, Dr. Ralf Gräßler,
 Harald Kleutgens, Alexander Kern,
 Markus Eischet, Marco Fortino,
 Dirk Dautzenberg, Udo Meyer,
 Alexander Graab, Stefan Königs,
 Gabi Graf, Sabine Schmitt.

Fotos:
 VEDA, Abicor Binzel, fotolia

Satz:
 GFS Fundraising & Marketing GmbH
 Linzer Straße 21
 53604 Bad Honnef
 Tel.: +49 2224 918-390
 Fax: +49 2224 918-399
 kreativ@gfs.de
 www.gfs.de

Druck:
 Druckerei Vahsen & Malchus

Auflage: 2.000

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Verweile doch, Du bist so schön.“ Wer kennt nicht diesen erhofften Augenblick des Heinrich Faust und wer erinnert sich nicht gern daran, weil er dauerhaft Schönes verspricht. Vergessen hat er jedoch, dass diesem Glück des immerwährenden Mehr vom Gleichen ein „Teufelspakt“ vorausging. „Alles muss sich ändern, damit es bleiben kann, wie es ist.“ Guiseppe di Lampedusa stellte dieses Postulat in „Der Leopard“ auf und verband damit die Hoffnung eines Landfürsten im feudalen Sizilien, sich dem gesellschaftlichen Umbruch entgegenstellen zu können. Diese beiden Aussagen haben eines gemein, nämlich am Bestehenden festzuhalten oder Dauerhaftes zu wünschen, weil jede Veränderung zu viel Ungewissheit in sich birgt. Dagegen forderte Alexander v. Humboldt auf, durchaus das Bestehende in Frage zu stellen und zu bezweifeln. Denn tut man es nicht selbst, wird man verändert. Allein weil die Zeit sich verändert und die Vielen mit und in ihr.

Spätestens seit den vier Golden Globes für den Film „Social Network“ weiß man, dass Facebook die Marktmacht ist. Mit über 550 Millionen „Einwohnern“ ist es heute der drittgrößte „Staat“ nach China und Indien und es wird bereits prognostiziert, dass die Milliarde in 2011 überschritten wird. Das 21. Jahrhundert wird im Netz sein, oder es wird nicht sein. So kann man bereits heute feststellen und es fällt auf, dass die Diskrepanz zwischen den „digital immigrants“ und den „digital natives“ größer wird. Die Perspektiven der Zukunft werden digital erweitert, die Welt wird virtueller, das Schöne der Welt, das Wissen der Welt wird von wo auch immer erreichbar, alles nur einen mouseclick entfernt. Diese Welt lässt sich treiben, sie wird getrieben durch die juvenilen Launen ihrer Zuckerbergs, die Utopien diesseits aller Unmöglichkeiten entwickeln. Stellte Paul Watzlawick noch unmissverständlich fest, dass unerreichbare Utopien nur Verhinderer sicherer Möglichkeiten sind (Utopie-Syndrom), so weiß man heute, dass nur die Utopie des Erreichbaren die Durchführung des Möglichen unterstützt. Ja, zu viel des Guten unter utopischen Wünschen erzeugt nun mal einen Stillstand, daher das neue Credo: das Mögliche versuchen, verliebt sein ins Gelingen und in das, was weiterträgt. Dass Risiko und Fortschritt Schwestern im Geiste sind, wird man schnell begreifen, aber auch begrüßen. Denn das Verständnis, sich in eine neue Form zu bringen, steckt im Wort „Information“ und darin steckt im weitesten Sinn auch „Transformation“, was nicht mehr meint, als dem Bestehenden auf die Zukunft gerichtet, klare Form zu geben. Damit sind Form, Auftritt und Inhalt gemeint, eine Veränderung, die bewegt, verbindet und ergänzt. Gerade in der im Hypertext vernetzten Online-Welt lassen sich die neuen Kontinente des Wissens, der Bildung und der Mitteilung erobern, ohne dass es eines kartografischen Eintrags bedarf. Und eines ist auch sicher: Diese Welt kennt keinen Stillstand mehr, kein Verweilen, keinen faustischen Teufelspakt. Man muss mit Robert Musil festhalten, dass „die Menschheit einem Mann gleicht, den ein unheimlicher Wande[r]trieb vorwärts führt, für den es keine Rückkehr gibt und kein Erreichen“.

Herzlichst, Ihr

VEDA insights – VEDA info wird digital

Text | Dr. Ralf Gräßler



1994 wurde sie geboren – die VEDA info. Seitdem sind 55 Ausgaben erschienen, vollgepackt mit wichtigen News, spannenden Anwenderberichten und kompetenten Fachbeiträgen. Nun halten Sie die letzte gedruckte Ausgabe in den Händen. Das war's. 2011 ist nun das Jahr des Neuen – die VEDA info wird digital. Auf unserer Homepage finden Sie unter www.veda-insights.net die erste Ausgabe unserer „VEDA insights“. Bis zu viermal im Jahr wird sie erscheinen, wie gewohnt mit klarer Gliederung nach den Themen Human Resources, Finance & Accounting, IT Infrastructure und VEDA allgemein. Und das in schickem und modernem Design. Zukünftig angekündigt durch einen individualisierten Newsletter, der Sie direkt zu den für Sie relevanten und interessantesten Beiträgen leitet.

Warum steigen wir auf den digitalen Zug auf? Natürlich ist es trendy nun auch mit Magazinen online zu gehen, Mobilität beim Lesen jederzeit aber ohne tragenden Ballast zu ermöglichen. Nicht zuletzt hat Apple's iPad wieder mal gezeigt, wohin die Digitalisierung auch in der Print- und Verlagsbranche führt, und manch einer folgt einfach dem Argument: „... weil man das heutzutage haben muss.“ Das als Begründung ist legitim, aber alleine vielleicht etwas mager. So gibt es natürlich eine Menge von rational nachvollziehbaren Vorteilen des Online-Magazins. Durch die crossmediale Verknüpfung ist der Zugriff aus der „VEDA insights“ heraus auf weitere Inhalte, Suchmöglichkeiten und Archivfunktionen spielend einfach und direkt. Die digitale Ausgabe kann aber natürlich noch viel mehr. Statt wie in

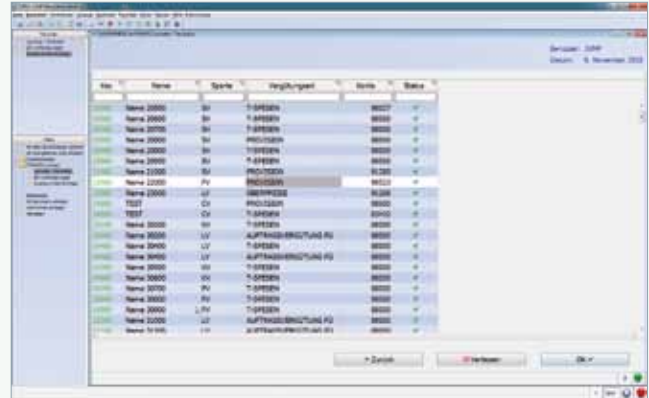
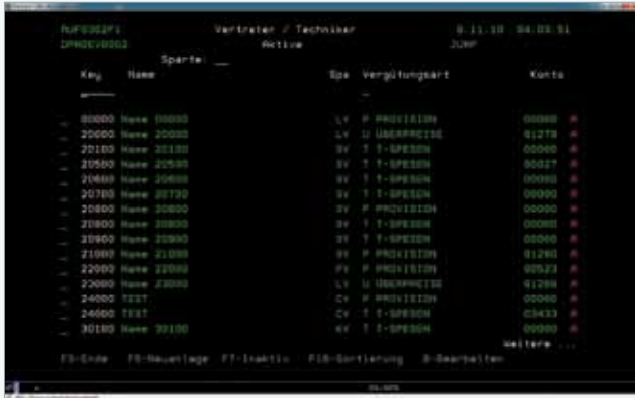
der gedruckten Version den Leser aufzufordern, beispielsweise weitere Informationen im Internet herunterzuladen, sind die Informationen direkt integriert. Web-Links lassen sich ohne Medienbruch sofort nutzen, Screenshots sind im Artikel integriert und lassen sich vergrößern oder bewegen. Ein- und ausblendbare Texte, Videos oder Animationen – wir bewegen uns mit der ersten Online-Ausgabe unserer „VEDA insights“ auf Neuland – nicht nur technisch gesehen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Dr. Ralf Gräßler
Geschäftsführender Gesellschafter
ralf.graessler@veda.net
 Tel.: +49 2404 5507-0

VEDA überzeugt im Modernisierungswettbewerb

Die Zukunft von Softwareentwicklung und Modernisierung



JUMP schafft Freiräume für intuitives Arbeiten

Text | Harald Kleutgens

VEDA überzeugte beim 1. Modernisierungscontest der COMMON Jahreskonferenz durch eine Anwendungsmodernisierung mit dem entscheidenden Plus. Mit optischen Verbesserungen, funktionalen Erweiterungen und optimierten Prozessen zeigte das VEDA-Team, dass Anwendungsmodernisierung mehr als die Anpassung der Oberfläche ist. In den zwei Veranstaltungstagen haben die Wettbewerbsteilnehmer mit ihren Werkzeugen drei klassische IBM i-Anwendungen modernisiert, die durch eine gute Mischung aus freeRPG, RPG und COBOL verschiedene Entwicklungsgenerationen repräsentierten.

VEDA konnte die gesamte Modernisierung vor Ort und live unter den Augen der Veranstaltungsteilnehmer auf der IBM i durchführen und demonstrierte in der abschließenden Präsentation den vollen Leistungsumfang des Migrationsframeworks JUMP. Die modernisierten Anwendungen bieten eine komplette C/S-Laufzeitumgebung

für Business-Web-Anwendungen, darüber hinaus Plattformunabhängigkeit und automatische Softwareverteilung. Auch die bedarfsorientierte Integration mobiler Endgeräte und weiterer Softwareprodukte (Office- oder E-Mail-Anwendungen) demonstrierte das VEDA-Team. Neben dem Neuentwicklungsframework JLand wurden Konferenzteilnehmern erstmalig die neue iPhone-App vorgestellt, mit der der Beispielprozess gesteuert wurde. Im Rahmen der Modernisierung mit JUMP zeigte VEDA zudem, wie Prozessabläufe sinnvoll durch den Einsatz einer Process-Engine modernisiert und flexibilisiert werden können.

Das VEDA-Team transferierte die Benutzerschnittstellen der verschiedenen Anwendungen in kurzer Zeit nach JAVA. Das so entstandene intuitive User-Interface erleichtert gerade älteren Anwendern den Einstieg in die moderne Software und sichert jedem Anwender seine gewohnte

Arbeitsumgebung. Denn eines müssen Unternehmen jetzt schon bedenken: In Zeiten des demografischen Wandels müssen sie die Arbeitsgewohnheiten der älteren Fachkräfte ebenso unterstützen wie die Ansprüche der jungen High-Professionals an moderne Systeme. JUMP integriert beide Welten und schafft damit Freiräume.

Harald Kleutgens
 Director New Technologies & Tools
harald.kleutgens@veda.net
 Tel.: +49 2404 5507-1351

JUMP Java™ unter Midrange Power

- Office, Groupware und Business-Process-Engine integriert
- Leistungsstarkes und schönes grafisches Frontend
- Vollkommene Plattformunabhängigkeit
- Vorhandenes RPG-Know-how kann weiter genutzt werden
- Keine Neuentwicklung notwendig

Moderne Verwaltung

Modernisierung der Zeitwirtschaft im Heidekreis



Text | Alexander Kern

Der Landkreis Soltau-Fallingb. (Heidekreis) setzt seit 1991 auf VEDA HR Zeit. Personalzeitwirtschaft sowie die Erfassung und Buchung der Arbeitszeiten in den 39 Fachgruppen der Verwaltung des Landkreises werden mit der Lösung durchgeführt. Mit zwölf kreisangehörigen Städten und Gemeinden, einem gemeindefreien Bezirk und rund 140.000 Einwohnern liegt der Heidekreis – wie der Name schon sagt – in der Lüneburger Heide inmitten der norddeutschen Metropolen Hamburg, Hannover und Bremen. Die vielfältige naturräumliche Landschaft der Lüneburger Heide mit ihren anerkannten Luftkurorten, Erholungsorten und einem Kneipp-Heilbad in Kombination mit der guten verkehrstechnischen Anbindung an die Metropolen und dem kostengünstigen Bauland in den Städten und Gemeinden stellt ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld dar.

Die flexiblen Einsatzbereiche von VEDA HR Zeit, wie z. B. die Abbildung aller Tarif-

verträge und zahlreicher Betriebsvereinbarungen, die modulare Programmstruktur und der vielschichtige Berechtigungsschutz auf Benutzer- oder Gruppenebene sowie die einfache Erweiterungs- und Anpassungsfähigkeit der Lösung haben immer für große Zufriedenheit im Heidekreis gesorgt. Wie aktuell viele Verwaltungen des öffentlichen Dienstes hat auch der Heidekreis 2009 beschlossen die AS/400 auslaufen zu lassen. Alle Applikationen werden sukzessive auf Windows-Server umgestellt, so auch VEDA HR Zeit, mit der grafischen Oberfläche.

Das Migrationsprojekt

VEDA hat in nur 2 Tagen die komplette Migration aller Daten, Stamm- und Bewegungsdaten sowie aller Salden, auf das neue System erfolgreich durchgeführt. Für die Anwender des Landkreises verlief die Umstellung völlig reibungslos. Die begleitende Beratung der VEDA-Consultants führte zu

weiteren positiven Effekten: So sorgte z. B. die Überarbeitung der Stammdaten für eine Halbierung der Zeitmodelle zur Berechnung der Arbeitszeitkonten.

Ein großer Vorteil der Migration innerhalb der VEDA HR Lösungen ist natürlich das gemeinsame Know-how sowohl auf Kunden- wie auf VEDA-Seite. So konnte durch die Anleitung von ca. 50 „Vorgesetzten“ der Schulungsaufwand stark reduziert werden.

Wenn schon modern, dann richtig

Einhergehend mit der Migration der Zeiterfassung wurden weitere Module eingeführt, die die Möglichkeiten des neuen Systems bestmöglich nutzen, den Mitarbeitern der Verwaltung größtmöglichen Anwendungskomfort bieten und den Verwaltungsaufwand für die fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personalabteilung extrem reduzieren. Mit Employee-Self-Service kann

das in der Zeiterfassung geführte Personal mit EDV-Anschluss per Web-Browser auf eigene Daten zugreifen. Eine Office-Integration, die demnächst aktiviert wird, sorgt für die automatische Übergabe von Abwesenheitstagen aus der Zeitwirtschaft in die Lotus-Notes-Kalender. Mit dem Telefonbuchungsmodul können kleinere Außenstellen und Mitarbeiter im Außendienst an der Zeitwirtschaft teilnehmen. Auch ohne Netzwerkverbindung oder Zeiterfassungsterminal können diese Buchungen per Telefon getätigt werden. Die vorher aufwändigen manuellen Nachbuchungen durch Vor-

gesetzte entfallen. Kern der Erweiterung war das Modul Workflow-Management (WFM), das VEDA und die Mitarbeiter des Landkreises gemeinsam auf den Bedarf weiterentwickelt haben. WFM verwaltet Abwesenheitsanträge (z. B. Urlaube, Gleitzeitabbau) und die Beantragung von Stempel-Korrekturen sowie die zugehörigen Genehmigungen der Vorgesetztenebene per Web-Browser. Für den Heidekreis wurde die Vertreterregelung bei Abwesenheitsanträgen in das WFM einbezogen: Im Profil angelegte Vertreter werden über ein Auswahlménü eingeplant,

die Jahresplanner geblockt. Die dazugehörigen Prüfungen von Resturlaub sowie Vertreter-Anwesenheit wurden automatisiert. Die Information über Zeitkorrekturen sowie über ausgewählte Vertretungen und beantragte Abwesenheiten erfolgt über den Mailverkehr in Lotus Notes. Außerdem wurde der administrative Aufwand zur Definition eines Workflowprofils reduziert.

Alexander Kern
Software Architect
alexander.kern@veda.net
 Tel.: +49 2404 5507-1726

VEDA GmbH ist strategischer HR-Partner

Text | Markus Eischet



„Mit VEDA haben wir einen Partner gefunden, der Lösungen aus allen Bereichen des HR-Managements anbietet und auf unsere Prozesse und Anforderungen zuschneidet.“

*Gisela Rohleder,
 Leiterin Personalwesen Deutschland bei Lohmann & Rauscher*

VEDA wird den HR-Prozess der Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG an den deutschen Standorten optimieren. Die Firma Lohmann & Rauscher (L&R) ist einer der führenden europäischen Anbieter von Medizinprodukten und mit rund 3.500 Mitarbeitern in 19 Ländern und mit über 30 Partnern in allen wichtigen Märkten der Welt vertreten. Das Medizinprodukte-Unternehmen beauftragte VEDA mit der Modernisierung und Erweiterung der

Anwendungen in den Bereichen Entgeltabrechnung, Zeiterfassung sowie Zutrittskontrolle.

L&R wickelt seit dem Jahr 2000 die Entgeltabrechnung mit VEDA HR Entgelt ab und wird im Rahmen der Modernisierung die Anwendung von IBM System-i auf Windows-Server und -Betriebssysteme umstellen. Einen Wechsel wird es auch bei der vorhandenen Zeiterfassung und Zutrittskontrolle geben, die mit VEDA HR

Zeit zukunftsfähig gemacht wird. Als langjähriger KABA-Partner kann VEDA vorhandene Hardware einfach integrieren und mit einer Lösung überzeugen, die genau auf die Bedürfnisse von L&R zugeschnitten ist.

Markus Eischet
Key Account Manager
markus.eischet@veda.net
 Tel.: +49 2404 5507-1221

Export verlangt definierte Sicherheitsrichtlinien

Erweiterte Zutrittskontrolle bei Abicor Binzel



Text | Marco Fortino



Technologische Trends erkennen und innovativ mitgestalten ist eine der Stärken der Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG. 1945 gegründet, spezialisierte sich das Unternehmen sehr früh auf die Entwicklung und Produktion von Schutzgas-, Schweiß- und Schneidbrennern für verschiedene Verfahren. Da das Unternehmen mit Werken in den USA, in Brasilien, Indien und China international aufgestellt ist, musste es schnell auf die inzwischen weltweite Anpassung des Exporthandels an die Antiterror-Verordnung(en) auf US-Niveau reagieren.

Für den Handel nach amerikanischem Exportrecht wird die Erfüllung definierter Sicherheitsrichtlinien gefordert und von den Zollbehörden regelmäßig überprüft. Zu diesen Sicherheitsmaßnahmen gehören unter anderem bestimmte Zugangskontrollen für das Firmengelände und Vorkehrungen zur Verhinderung von Manipulation an der Ware. Ziel ist ein gleich bleibend hohes Sicherheitsniveau entlang der gesamten Transportkette vom

Produzenten über die Spedition, den Luft- oder Seetransport bis zum Handelspartner. Gemeinsam mit dem langjährigen Partner KABA hat VEDA die Zutrittskontrollen an die neuen Exportstandards angepasst. Für Abicor Binzel bedeutete dies zunächst eine Erweiterung der bereits vorhandenen Zugangskontrolle im Stammhaus, die im Rahmen der Personalzeitwirtschaft mit VEDA HR Zeit seit 2007 im Einsatz ist. Für die erweiterte Zugangskontrolle wurden weitere Unternehmensbereiche mit Lesegeräten ausgestattet. Da alle Mitarbeiter bereits durch die Zeiterfassung im Besitz eines berührungslosen Ausweismediums waren, war die Erweiterung sehr einfach zu realisieren. Ziel war es, die Logistik des Unternehmens streng von der Produktion zu trennen, um zum einen den Zugang belegen zu können, zum anderen Manipulationen an den Produkten zu verhindern. Mit der erweiterten Zugangskontrolle verfügt das Unternehmen über ein modernes und flexibles Kontrollsystem. Jedem der ca. 330 Mitarbeiter können individuell

Zugangskriterien zugewiesen oder entzogen werden. Möglich ist hier eine Zuteilung der Zugangsberechtigungen auf die Person und auf den Tag. In Verbindung mit VEDA HR Zeit lässt sich eine Zugangsberechtigung auf Basis der Wochenpläne mit Gleitzeitrahmen und/oder individuell für einzelne Zugänge definieren. Alle Zugangsversuche können vom System protokolliert werden, so dass eine Dokumentation für eventuelle Überprüfungen jederzeit verfügbar ist.

Im Rahmen der angestrebten AEO-F-Zulassung und Zertifizierung als „zugelassener bekannter Versender LBA“ (Luftfahrtbundesamt) wurden u.a. auch Maßnahmen wie die Kontrolle des Warenein- und Warenausgangs, eine Sicherheitsprüfung des Personals sowie eine Mitarbeiterschulung durchgeführt und vom Zoll geprüft.

Marco Fortino

Consultant

marco.fortino@veda.net

Tel.: +49 2404 5507-1724

Prozessmanagement bringt Transparenz, Effizienz und Agilität

Text | Dirk Dautzenberg

Transparente Abläufe offenbaren ihr Optimierungspotenzial: Alternativen der Prozessoptimierung im Überblick



„Tatsache ist, dass jeder Ablauf, jede Leistungserbringung, jeder Prozess verbesserungsfähig ist.“ Seit einiger Zeit können wir einen Trend zunehmender Prozessorientierung in der Managementmethodik der von uns beratenen Unternehmen feststellen.

In der Praxis manifestiert sich dieser in einem bewussteren Management von abteilungsübergreifenden Abläufen und in einer an den Zielen orientierten Steuerung von Geschäftsprozessen. Der Begriff Business Process Management (BPM) beschreibt genau diese Vorgehensweise und impliziert eine Abkehr von der isolierten Betrachtung einzelner Abteilungen: „Eine integrierte Folge zusammenhängender Aktivitäten, strategisch bedeutsam mit klar definierter Leistung für interne oder externe Kunden beschreibt einen spezifischen Prozess. Dieser erfolgt routiniert, benötigt funktions- wie bereichsübergreifenden Input, ist entscheidungsgesteuert sowie messbar über die Zeit- und Leistungsindikatoren.“

Neben der prozessorientierten Managementmethodik ist es vor allem die Weiterentwicklung der langjährig etablierten Lösungen, die von VEDA die aktuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Pro-

zessmanagement verlangt. Das Beispiel des VEDA HR Bildungsmanagers zeigt, wie die aktuelle Weiterentwicklung der VEDA-Lösungen weniger über klassische Parameter als vielmehr über die grafische Definition von Prozessen gesteuert wird. Dazu hat VEDA eine derzeit im Markt einzigartige Methodik entwickelt, die es erlaubt, eine Verknüpfung zwischen fachlichen und technischen Prozessmodellen herzustellen. Die mit dieser Methodik erstellten Prozessmodelle werden per Mausclick in die Anwendung eingelesen und geprüft. Dies bedeutet größtmögliche Flexibilität für unsere Kunden, die in Zukunft mit ihren Geschäftsprozessen unsere Software-Lösungen zum Leben erwecken.

Die beschriebenen Potenziale der Prozessorientierung gepaart mit den neuen Möglichkeiten des VEDA-Portfolios bereichern den Beratungsprozess für unsere Kunden ebenso wie für uns als Berater. Werden und wurden Lösungen bis dato häufig allein aus dem Blickwinkel der Abbildung ihrer Funktionen im System konfiguriert, besteht nun die Option eines ganzheitlichen Ansatzes.

Vor diesem Hintergrund erfüllen die VEDA-Consultants einen zunehmend gestellten Kundenauftrag, indem sie den aktuellen

Prozessen auf den Grund gehen: „Was tun Sie wie aus welchem Grunde für wen?“ VEDA setzt hierzu bei einer gesamthaften Erhebung und Analyse der Prozesse auf, geht es doch um nicht weniger als die Frage nach Effektivität und Effizienz. Diese Meta-Perspektive bietet Chancen. Nur Abläufe, die man in ihrer Interaktion und Abhängigkeit kennt und transparent macht, offenbaren ihr Optimierungspotenzial. Dieses Potenzial zu heben und im System abzubilden, ist die Kernanforderung an die VEDA-Consultants und das Management des Kunden.

Transparenz, Effizienz und Agilität sind die Folgen eines durchdachten Prozessmanagements. Erfolgskritisch sind dabei die beteiligten Menschen, die eingesetzten Methoden und Werkzeuge. Mit einer guten Kombination aus Menschen, Werkzeugen und Methoden, optimierten Prozessen und leistungsfähiger IT entsteht eine Hebelwirkung, die, an den richtigen Stellen angesetzt, auf ideale Weise unterstützt.

Dirk Dautzenberg
Manager Consulting
dirk.dautzenberg@veda.net
 Tel.: +49 2404 5507-1590

Outsourcing mit Sicherheit – bei VEDA

Zertifizierung nach Prüfstandard IDW PS 951 Typ B

Text | Udo Meyer

„Wir bestätigen unseren Kunden ihr langjähriges Vertrauen in VEDA und erleichtern ihnen die Arbeit. Die Prozesse in unserem Haus sind kontrolliert, sauber beschrieben und sie sind wirksam.“

VEDA hat die Zertifizierung des Internen Kontrollsystems (IKS) für das Payroll-Outsourcing nach IDW PS 951 Typ B erfolgreich abgeschlossen. Damit hat VEDA als einer der ersten Outsourcing-Anbieter für Payroll das erweiterte Typ B-Zertifikat erlangt, das den Kunden wirksame Sicherheit, Kontrolle und Compliance bei der Auslagerung der Entgeltabrechnung sowie aller damit verbundenen Services gewährleistet.

Mit dem Prüfstandard IDW PS 951 Typ B wird das dienstleistungsbezogene IKS des Dienstleisters auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft. Das Prüfungsurteil umfasst die Beurteilung der Beschreibung und der Implementierung sowie die Eignung des beurteilten Systems zur Erreichung der Kontrollziele. Die Prüfung richtet sich darauf, ob die in der Beschreibung des Dienstleistungsunternehmens dargestellten Kontrollen und organisatorischen Sicherungsmaßnahmen

- in allen wesentlichen Belangen richtig und klar dargestellt sind,
- zu einem bestimmten Zeitpunkt eingerichtet und
- geeignet sind, die dargestellten Kontrollziele zu erfüllen.

Maßgebend für diese Beurteilungen ist immer die Perspektive der auslagernden Unternehmen und deren Abschlussprüfer.

Bei der Berichterstattung vom Typ B richtet sich das Prüfungsurteil zusätzlich darauf, ob die geprüften Kontrollen während eines bestimmten Zeitraums wirksam waren und dadurch mit hinreichender Sicherheit zur Einhaltung der Kontrollziele beitragen.

Die Zertifizierung erleichtert den Abschlussprüfern der auslagernden Unternehmen die Arbeit, da sie diesen Bereich nicht gesondert betrachten müssen. Im Rahmen von Konzernrichtlinien erfüllt der Prüfstandard wichtige Compliance-Vorgaben, da er explizit auch die SAS70-Standards berücksichtigt.

Internes Kontrollsystem von VEDA

Beim COSO II-Modell handelt es sich um ein Kontrollmodell zur Gestaltung von internen Kontrollsystemen. Es beschreibt im Einzelnen Kontrollumfeld, Zielsetzung, Risikoidentifikation, Risikobeurteilung sowie Maßnahmen und Kontrollaktivitäten innerhalb des IKS. In den Bereich des Kontrollumfelds fallen z. B. Maßnahmen zur Sicherung der fachlichen und persönlichen Qualifikation der Mitarbeiter sowie die Zuordnung von Verantwortung und Weisungsrechten. Die Risikobeurteilungen beinhalten im Payroll-IKS unter anderem die Identifikation von Risiken der Transaktionsverarbeitung. Kontrollaktivitäten umfassen Richtlinien und Verfahren

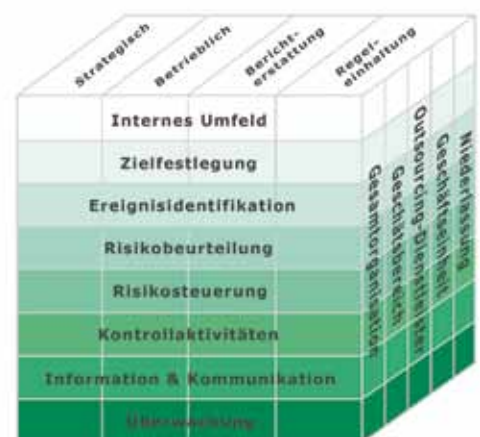
zur Änderung von IT-Anwendungen und Prozessen, die dazu konzipiert wurden, die in der Beschreibung des Internen Kontrollsystems festgelegten Kontrollziele zu erfüllen. Das COSO II-Modell beschreibt weiterhin die Information und Kommunikation im Rahmen des IKS zur Erfassung und Verarbeitung von Geschäftsvorfällen des auslagernden Unternehmens sowie die Überwachung der Prozesse in Zusammenarbeit mit dem QM-Beauftragten der VEDA GmbH. Insgesamt umfasst das IKS von VEDA nach diesem Modell alle Kontrollziele, die Kunden Qualität und Sicherheit im spannungsreichen Umfeld des Payroll-Outsourcings bieten.

Udo Meyer

Manager Outsourcing

udo.meyer@veda.net

Tel.: +49 2404 5507-1801



Das IKS von VEDA orientiert sich am COSO II-Modell

Erfolg messbar machen

Text | Alexander Graab



Die Durchführung von Projekten in der IT-Branche gehört heutzutage zum Unternehmensalltag. Projekte weisen jedoch auch Risiken auf. Die Planung und Durchführung erweist sich meist als schwierig, weil Fachkenntnisse auf diesem Gebiet oft fehlen. Um diese Risiken zu vermeiden, beschreitet VEDA schon seit Jahren den Weg hin zu einer professionellen Projektkultur. In diesem Zusammenhang wurde nun ein weiterer Meilenstein genommen. Seit Dezember 2010 verfügen zwölf VEDAner über die Zusatzqualifikation „Projektleiter mit IHK-Zertifikat“, als Ergebnis eines Lehrgangs in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen. „Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass nicht nur alle Teilnehmer erfolgreich bestanden

haben, sondern auch hervorragende Prüfungsergebnisse erzielt wurden. Dies ist zum einen ein Indiz für ein gut strukturiertes und durchdachtes Seminarangebot der IHK, zum anderen ein Nachweis der bereits vorhandenen Qualifikationen unserer Mitarbeiter und deren Praxiserfahrung“, so Sabine Schmitt, Director Human Resources & Talent Management bei VEDA. Den neuen Projektleitern gratuliert VEDA zu diesem ausgezeichneten Ergebnis und freut sich, den Kunden in den Projekten noch mehr Sicherheit bieten zu können. Dass der Erfolg eines

Projektes mit der richtigen Einstellung und den richtigen Werkzeugen sowohl planbar als auch messbar ist, gefällt auch Daniel Schulteis, Key Account Manager bei VEDA. Für ihn war es die zentrale Botschaft des Lehrgangs und für ihn steht daher fest: „VEDA wird Projekte in Zukunft noch zielgerichteter und professioneller durchführen.“

Alexander Graab
Director Project Management
alexander.graab@veda.net
Tel.: +49 2404 5507-1791

E-Ticket – hohe Akzeptanz durch intuitive Bedienung

Text | Stefan Königs

Als letzten Baustein des Projekts INSPIRE (Initiative Neuer Support: Professionell. Individuell. Reaktionsschnell. Erlebnisreich.) hat VEDA im November 2010 sein E-Ticket-System gestartet und damit eine weitere, sehr einfache Support-Option zur Verfügung gestellt. Neben den bekannten Kontaktmöglichkeiten E-Mail und Telefon ist das E-Ticket eine perfekte Arbeitshilfe, die den gesamten Support-Prozess strukturiert und dokumentiert. Ein Internetzugang genügt, um über eine intuitive Maske Support-Tickets zu erstellen, diesen Dokumente anzuhän-

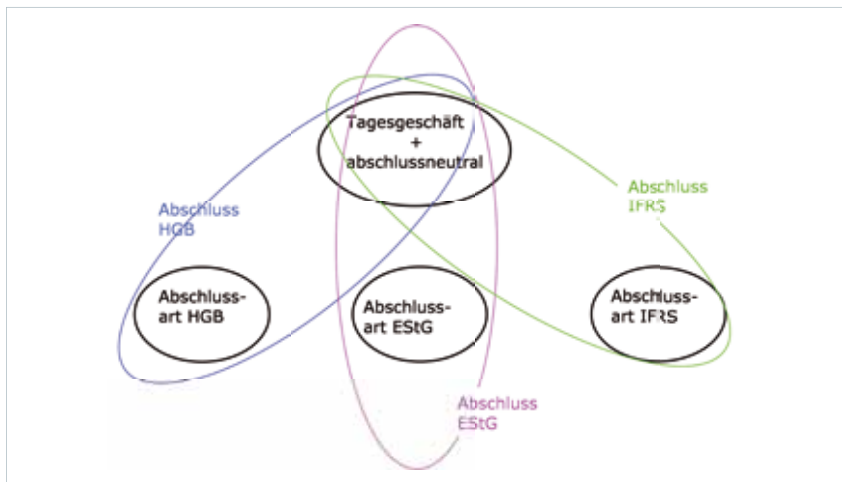
gen sowie den Status abzufragen und die Kommunikation im Support genau zu verfolgen. Auch die bereits geschlossenen Supportanfragen sind nur wenige Mausklicks entfernt und stehen als Informationen zum Nachlesen oder als Erinnerungstütze jederzeit zur Verfügung.

Auch die ersten Kundenreaktionen überzeugen: „Die Benutzerführung wirkt gelungen. Gut ist insbesondere, dass ich erst gar nicht die Möglichkeit hatte, ein anderes Produkt als das bei uns im Einsatz befindliche auszuwählen. Vor allem

verspreche ich mir viel von der im Laufe der Zeit zwangsläufig entstehenden Dokumentation abgeschlossener Tickets, die uns und Ihnen die Arbeit auf Dauer vereinfachen wird“, erklärt Gerhard Jung, Fachbereich Zentrale Steuerung des Märkischen Kreises.

Stefan Königs
Manager Customer Support Services
stefan.koenigs@veda.net
Tel.: +49 2404 5507-1463
www.veda.net/support

Nicht unterschätzen: BilMoG



Parallele Abschlüsse geben Sicherheit

Die mittelständischen Unternehmen in Deutschland sind nach wie vor nicht ausreichend auf die Neuregelungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vorbereitet. Obwohl bereits der Jahresabschluss 2010 nach den neuen Regeln erstellt werden muss, ist die Anpassung an das BilMoG erst in jedem vierten Unternehmen abgeschlossen. Das geht aus einer Umfrage der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC (Quelle: Status der BilMoG-Umsetzung, Januar 2011, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft) hervor. Viele Mittelständler

betrachten die Anpassung an das BilMoG als lästige Aufgabe, die so lange wie möglich hinaus gezögert wird. Dies kann jedoch zu unerwünschten Konsequenzen führen. Wer beispielsweise seiner Bank keine nach den neuen Regeln erstellte Bilanz vorlegen kann, riskiert, keinen Kredit zu bekommen. Das BilMoG verlangt von vielen Unternehmen einen Abschied von der alten Einheitsbilanz, da künftig zeitgleich sowohl eine Handels- als auch eine Steuerbilanz aufgestellt werden muss. Die Finanzbuchhaltung muss daher unterschiedliche Gesetzesgrundlagen (HGB/EStG) berücksichtigen.

Text | Gabi Graf

Der einfachste Weg zur Bedienung aller unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften ist das Abbilden paralleler Abschlüsse. VEDA FA Finanzen bietet die Möglichkeit, die Buchführung parallel nach mehreren Gesetzesgrundlagen zu führen. Ohne doppelten Buchungsaufwand lassen sich beliebig viele Gesetzesgrundlagen nebeneinander bei der Buchung berücksichtigen. Eine Vielzahl abschlussneutraler Buchungen, z. B. im Rahmen der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, muss weiterhin nur einmal verarbeitet werden. Daneben werden die spezifischen Buchungen bei der Belegerfassung einem Abschluss zugeordnet. Die flexible Kombination der abschlussneutralen mit den abschlusspezifischen Buchungen erspart Erfassungsaufwand und erleichtert individuelle Auswertungen. Die „lästige Aufgabe“ der Anpassung an das BilMoG vereinfacht VEDA weitestgehend. So kann in der Anlagenbuchhaltung ein vorhandener Datenbestand kopiert und über eine Überleitungspflege für weitere Abschlüsse angepasst werden. Für Kunden, die die Anlagenbuchhaltung bisher nur für einen Abschluss geführt haben, entfällt somit die händische Neuerfassung bei der Erweiterung auf parallele Abschlüsse komplett.

Prüfen Sie mit Ihrem steuerlichen Berater, wie sich das BilMoG steuerlich und handelsrechtlich auf Ihr Unternehmen auswirkt. Wir helfen Ihnen bei der Umsetzung in der Anwendung durch Beratung und Schulung weiter.

Gabi Graf
Consultant & Trainer
gabi.graf@veda.net
Tel.: +49 2404 5507-1583



VEDA E-Ticket. Qualität und Effizienz im Support weiter gesteigert.

Lernen und Leben

VEDA-Projekte mit Kindern – für Kinder

Text | Sabine Schmitt



Soziale Projekte müssen nicht immer mit der trockenen Übergabe eines Schecks verbunden sein, das hat VEDA im Mai letzten Jahres tatkräftig bewiesen.

Pinseln, Hämmern, Streichen – einen ganzen Samstag waren 23 Mitarbeiter und die VEDA-Geschäftsführung auf dem Gelände der Hazienda Arche Noah unterwegs, um die Einrichtung für schwer- und krebserkrankte Kinder wieder sommerfit zu machen. www.hazienda-arche-noah.de

In 2011 fördert VEDA das Projekt „Science Lab“, das die frühkindliche Förderung mit naturwissenschaftlichem Bezug unterstützt. In Forscherkursen und Wissenstagen begleiten VEDA-Mitarbeiter und Geschäftsführer die Aachener Grundschule am Fischmarkt beim altersgemäßen Zugang zu zahlreichen Themen aus Biologie, Chemie, Physik, Astronomie und den Geo-Wissenschaften.

www.science-lab.de



**IBMBESTSELLER
AWARD 2010**

VEDA gewinnt

Unter dem Motto „Zusammen wachsen – gemeinsam neue Wege gehen“ kamen im Februar 2011 knapp 1200 Business-Partner von IBM Deutschland zusammen. Ein Höhepunkt der Veranstaltung in Berlin war die Verleihung der IBM BestSeller Awards, bei der insgesamt 37 Business-Partner für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr ausgezeichnet wurden. VEDA erhielt den Award in der Kategorie „Global Financing“. Als IBM Global Financing (IGF) Partner integriert VEDA Lösungen und IBM-Hardware zu einem günstigen Finanzierungspaket. Das hat auch unsere Kunden überzeugt.

Klaus Pohlmann

Geschäftsführender Gesellschafter

klaus.pohlmann@veda.net

Tel.: +49 2404 5507-0

PERSONAL  **2011 Süd**
12. Fachmesse für Personalmanagement

Die HR-Szene zeigt zukunftsweisende Themen in allen Bereichen.

Besuchen Sie uns:

München, 13. und 14. April 2011

Halle 2, Stand I.08

Wir zeigen Ihnen unsere Lösungen und die Weiterentwicklung des Bildungsmanagers. Wünschen Sie Eintrittskarten, dann kontaktieren Sie uns.

Zu diesem Thema ein Vortragstipp

Schöne neue Welt –

Bildungsmanagement 2.0

Donnerstag, 14. April 2011,

Praxisforum 2, 10:10-10:40 Uhr

Vernetzung und Mobilität verändern die Talententwicklung von Menschen. Informelles Lernen rückt in den Mittelpunkt und lässt integrative Bildungsmodelle entstehen. Moderne Bildungsmanage-

mentlösungen müssen dem Rechnung tragen und dürfen nicht nur für Fachabteilungen oder Experten entwickelt werden.

Heike Mörs, VEDA GmbH

Brand Management

heike.moers@veda.net

Tel.: +49 2404 5507-1202

www.veda.net/news-media/veranstaltungen

EVENT